

HJ - 15.09.2012

Flora und Fauna hautnah erleben

KISSELWÖRTH Naturkindergruppe des BUND besucht Pächter Alfred Schmitt und greift ihm beim Äpfelpflücken unter die Arme

Von
Dennis Rink

NACKENHEIM. Kaum hat Alfred Schmitt den Startschuss gegeben, gibt es kein Halten mehr. Mit Köchern bewaffnet, stürmen die Kinder auf die Äpfelbäume des Hofes der Insel Kisselwörth zu und schnappen sich einen Apfel nach dem anderen. Ab und an haben die Kleinen zwar ihre liebe Mühe, die bis zu drei Meter langen Köcher zu balancieren, der Ehrgeiz, möglichst viele Äpfel zu pflücken, und der Spaß an der Natur treiben die Kinder aber zu wahren Höchstleistungen.

Mit zwölf Teilnehmern zwischen sieben und zehn Jahren machte sich die Naturkindergruppe Bodenheim des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) auf die Reise zur Insel Kisselwörth bei Nackenheim. Dort halfen die Kinder Inselhof-Pächter Alfred Schmitt bei der Apfelernte und erfuhren zudem noch eine Menge über Geschichte, Flora und Fauna der unter Naturschutz stehenden Rheininseln Kissel-



Tatkräftige Unterstützung: Die Kinder helfen Alfred Schmitt (rechts) bei der Apfelernte.

Foto: hbz/Stefan Sämmer

wörth und Sändchen. Auf einem Boot wurde die kleine Reise-gruppe von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) vom Ufer auf die Insel gefahren.

„Uns ist es wichtig, dass die Kinder die Natur nicht nur in der Theorie kennenlernen, sondern auch in der Praxis erleben“, sagt Annette Nacke, Leiterin der BUND Naturkindergruppe Bodenheim. „Genau das verbinden wir mit diesen Ausflügen und lassen die Kinder Flora und Fauna erleben.“ Mit der Umweltbildungsarbeit wollen Annette Nacke und ihr Team die Kinder zudem für ihre Umwelt sensibilisieren und eigenverantwortliches Handeln fördern.

Zu entdecken gibt es auf dem Inselhof in der Tat eine Menge. Neben den Streuobststäpfeln, die die Kinder fleißig von den Bäumen pflückten, hat der „Garten“ von Pächter Alfred Schmitt noch eine Menge zu bieten. Die Apfelsorte „Geheimrat Dr. Oldenburg“ zum Beispiel gibt es heute kaum noch und ist jungen Menschen deshalb auch kaum bekannt. „Dabei ist das ein rich-

tig leckerer Apfel“, erklärt Schmitt. „Er schmeckt fast wie ein Pfirsich.“ Insgesamt hat Alfred Schmitt rund 40 Bäume auf seinem Inselhof stehen – den einen oder anderen pflückten die Kinder fast komplett. Mit einem breiten Lächeln standen Jonathan und Aaron unter dem Baum und streckten sich, mit dem Köcher bewaffnet, nach den Äpfeln im zweiten Stock. „Wir waren mit unseren Eltern auch schon einmal Äpfel plücken“, erzählen Jonathan und Aaron. „Aber so einen coolen Köcher hatten wir nie dabei. Das macht richtig Spaß.“

Von Minute zu Minute füllten sich die Körbe und nach kurzer Zeit hatten die kleinen Besucher Alfred Schmitt eine ganze Menge Äpfel vom Baum geholt. Und am Ende ihres Besuches hatten die Kinder sogar noch ein Geschenk für ihn. Sie überreichten Schmitt ein Klebebild mit den Pflanzen, die sie auf dem Inselhof gefunden haben und machten sich mit einem Lächeln und dem einen oder anderen Apfel im Gepäck wieder auf den Heimweg.